

## SPORT IN KÜRZE

## Singhs Sieg im 50. Anlauf



**GOLF:** Zwei Jahre nach seinem letzten Sieg beim US Open hat der Golf-Professional Vijay Singh (Bild) seiner Negativserie ein Ende bereitet. Der aus Fidschi stammende Wahl-Amerikaner ge-

wann nach 50 vergeblichen Anläufen seit April 2000 mit dem Houston Open wieder eine Prüfung der US-PGA-Tour. Zwei Wochen vor dem Auftakt zum US Open senkte der 39-Jährige mit 266 Schlägen, 22 unter Par, den Turnierrekord um vier Schläge.

## US-PGA-Tour

(4 Millionen Dollar/Par 72): 1. Vijay Singh (Fidschi) 266 (67/65/66/68). 2. Darren Clarke (Nlrl) 272 (69/65/67/72). 3. Jose Maria Olazabal (Sp) 273 (71/68/64/70). 4. Shigeki Maruyama (Jap) 275 (68/71/66/70) und Jay Haas (USA) 275 (67/70/69/69). - Tiger Woods fehlte in Houston.

## Federers beste Weltranglisten-Klassierung

**TENNIS:** Federer rückte dank seinem Finalvorstoss auf Key Biscayne in der Weltrangliste von Platz 14 auf 11 vor und ist dadurch so gut klassiert wie noch nie. Im Champions Race, der reinen Jahreswertung, die für die Teilnahme am Masters in Schanghai massgeblich ist, macht er einen Sprung von Platz 6 auf 3.

## Weltranglisten per 1. April

**ATP, Entry-System:** 1. (Vorwoche: 1.) Lleyton Hewitt (Au) 4520. 2. (2.) Gustavo Kuerten (Br) 3275. 3. (3.) Juan Carlos Ferrero (Sp) 2720. 4. (4.) Jewgeni Kafelnikow (Russ) 2675. 5. (6.) Tim Henman (Gb) 2545. 6. (5.) Tommy Haas (De) 2475. 7. (7.) Marat Safin (Russ) 2475. 8. (8.) Sebastian Grosjean (Fr) 2260. 9. (9.) Thomas Johansson (Sd) 2245. 10. (10.) Andre Agassi (USA) 2195. 11. (14.) Roger Federer (Sz) 2045. 12. (11.) Patrick Rafter (Au) 1920. 13. (12.) Andy Roddick (USA) 1845. 14. (13.) Pete Sampras (USA) 1825. 15. (15.) Jiri Novak (Tsch) 1740.

**Champions Race:** 1. (1.) Johansson 253. 2. (2.) Henman 197. 3. (6.) Federer 191. 4. (3.) Safin 188. 5. (5.) Hewitt 181. 6. (4.) Novak 162. 7. (28.) Agassi 160. 8. (7.) Nicolas Escude (Fr) 126. 9. (12.) Juan Ignacio Chela (Arg) und (20.) Marcelo Rios (Chile), je 123.

**1. April, WTA:** 1. (Vorwoche: 1.) Jennifer Capriati (USA) 4803. 2. (2.) Venus Williams (USA) 4385. 3. (3.) Martina Hingis (Sz) 3730. 4. (5.) Kim Clijsters (Be) 3421. 5. (4.) Lindsay Davenport (USA) 3350. 6. (6.) Monica Seles (USA) 3314. 7. (9.) Serena Williams (USA) 3271. 8. (7.) Justine Henin (Be) 2991. 9. (8.) Jelena Dokic (Jug) 2892. 10. (10.) Amélie Mauresmo (Fr) 2651.

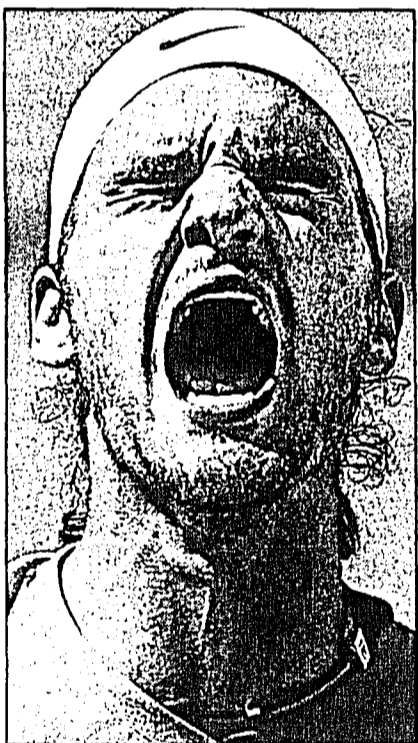
## Fünfter Erfolg in Florida

Players Championships: Erst «Mister Hardcourt» war zu stark für Roger Federer

Roger Federer blieb beim fünft-grössten Turnier der Welt die Krönung versagt. Der Münchener verlor im Final der Players Championships auf Key Biscayne gegen Titelverteidiger Andre Agassi in 140 Minuten 3:6, 3:6, 6:3, 4:6. Zwei Tage zuvor hatte er im Halbfinal mit Lleyton Hewitt die aktuelle Nummer eins diskussionslos 6:3, 6:4 bezwungen.

Dass sich Federer in seinem ersten Masters-Series-Endspiel und im dritten Duell mit Agassi mit dem ersten Satzgewinn begnügen musste, war nicht zwingend; im vierten Satz wäre mehr möglich gewesen. Federer führte 3:1 30:0 bei Aufschlag Agassi und hatte später einen Gameball zum 5:3, bei dem er um Zentimeter einen Doppelfehler beging. Anschliessend zeigte Agassi noch einmal seine Klasse, gewann elf der letzten dreizehn Punkte und verwertete den zweiten Matchball. «Ich schlug plötzlich nicht mehr so gut auf. Er steigerte sich und bei jenem zweiten Aufschlag hatte ich das Gefühl, dass der Wind den Ball etwas verblies. Und dann ging es ganz schnell», so der seit zwei Tagen erkältete Federer, der dies aber ausdrücklich nicht als Ausrede gelten lassen wollte.

Am Anfang war es auch ganz schnell gegangen, aber umgekehrt: Federer, als erster Spieler seit Ivan Lendl 1989 ohne Satzverlust ins Endspiel vorgestossen, führte mit einem Traumstart von 11:3 Punkten 2:0, 40:15, verlor dann aber das Game nach einer Serie vermeidbarer Fehler und gab damit



Nach vier Sätzen war die Niederlage von Roger Federer besiegelt.



Im Finale setzte sich Andre Agassi (Bild) gegen den Schweizer Roger Federer in vier Sätzen und nach 2:20 Stunden mit 6:3 6:3 3:6 6:4 durch und holte sich nach 1990, 1995, 1996 und 2001 zum bereits fünften Mal bei sieben Final-Teilnahmen den Sieg in diesem Turnier.

im 42. Aufschlagsspiel seinen Service zum ersten Mal ab. Der beste Returnspieler nahm ihm dann den Aufschlag im ersten Satz zwei weitere Male ab, diktierte das Geschehen in unnachahmlicher Weise von der Grundlinie und kam nach einem weiteren Service-durchbruch zum 4:2 zur 2:0-Satzführung. «Ich musste sehr viel laufen und hatte immer das Gefühl, mein Puls sei extrem hoch. Erst ab dem dritten Satz wurden dann die Ballwechsel kürzer. So hatte ich mir das schon zu Beginn vorgestellt. Aber so ist es eben gegen Agassi; man muss viel mehr reagieren als gegen andere Spieler», so Federer, dessen Enttäuschung nicht übertrieben gross war.

## «Mister Hardcourt»

Das musste sie auch nicht sein, denn Agassi ist auf Hartplätzen, noch dazu im Land des Sternenbanners und wenn sie eher langsam sind, immer noch das Mass aller Dinge. Der einstige Paradiesvogel, der heute nur noch durch Leistungen und Charisma besticht, gewann am Sonntag seinen 30. Titel auf nordamerikanischen Outdoor-Hartplätzen. Zum Vergleich: Agassis ewiger Rivale Pete Sampras kommt in dieser Statistik nur gerade auf 17 Erfolge.

Für den frenetisch gefeierten Publikumsliebbling hat der 700. Matchgewinn auf der Tour und 13. Masters-Series-Titel auch sonst spezielle Bedeutung. In seinem siebten Key-Biscayne-Final gewann er den fünften Titel. Damit zieht der Männerrekordhalter mit seiner Frau Steffi Graf gleich, die das Key-Biscayne-Ranking bei den Frauen anführt. Insgesamt hat AA nun 51 Turniere gewonnen. Zudem bleibt er dank dem Finalsieg auf Platz 10 der



Serena Williams (Bild) hat bei den Players Championships in Miami die Nachfolge ihrer Schwester Venus angetreten.

Weltrangliste, ansonsten wäre er von Federer aus dem elitären Zirkel verdrängt worden.

## Hewitt kam noch gut weg

Der Indian-Wells-Sieger Hewitt konnte sich über das Schlussresultat nicht beklagen, es hätte auch noch höher ausfallen können. Bei 4:2 im zweiten Satz vergab Federer drei Breakbälle, bei 5:3 zwei Matchbälle, ehe er sicher zum ersten Erfolg gegen eine aktuelle Nummer eins ausservierte und im Head-to-Head auf 2:4 verkürzte. Hewitt, der am Vorabend gegen Marat Safin einen 164-minütigen, hoch intensiven Dreisätzer gewonnen hatte, dabei aber viel Kraft gelassen hatte, wurde phasenweise vom spielerisch überlegenen Münchener beinahe vorgeführt, und zwar auch von der Grundlinie aus. Er kam in der ganzen Partie nur zu drei Breakbällen, die Federer alle mit eisernen Nerven abwehrte.

Mit der Niederlage ging für Hewitt eine eindrucksvolle Siegesserie zu Ende: Der australische Konterspieler hatte 20 seiner 21 letzten Partien auf der Tour gewonnen, darunter die letzten fünfzehn. In seiner persönlichen Hitliste stuft Federer, mit 23 Matchgewinnen nun diesjähriger alleiniger Rekordhalter auf der Tour, den Erfolg sehr weit oben ein: «Der Sieg gegen Pete Sampras in Wimbledon ist nicht zu toppen. Aber wegen den vielen anderen Punkten, die zusammen kommen, kommt er gleich dahinter.»

## Resultate

**Key Biscayne, Players Championships** (6,435 Mio.Dollar/Hart). Männer, zweiter Halbfinal: Roger Federer (Sz/12) s. Lleyton Hewitt (Au/1) 6:3, 6:4. - Final: Andre Agassi (USA/9) s. Federer 6:3, 6:3, 3:6, 6:4.

**Frauen, Final:** Serena Williams (USA/8) s. Jennifer Capriati (USA/1) 7:5, 7:6 (7:4).

**Männer-Doppel, Final:** Mark Knowles/Daniel Nestor (Bah/Ka/2) s. Don Johnson/Jared Palmer (USA/1) 6:3, 3:6, 6:1.

**Frauen-Doppel, Final:** Lisa Raymond/Rennae Stubbs (USA/Au/1) s. Virginia Ruano Pascual/Patola Suarez (Arg/Sp/2) 7:6 (7:4), 6:7 (4:7), 6:3.

## Martin Kaiser gewinnt Internationale Deutsche Meisterschaft

Liechtensteins Kickboxer mit insgesamt fünf Podestplätzen

Fünf Podestplätze holten die Liechtensteiner Kickboxer an der Internationalen Deutschen Meisterschaft in Ebern welche gleichzeitig für die deutsche Nationalmannschaft als Qualifikationsturnier zur Europameisterschaft zählte. Gekämpft wurde im Semikontakt und im Lightkontakt mit 2 x 2 Minuten Kampfzeit. Es waren rund 600 Kämpfer aus 8 Nationen am Start.

In der Gewichtsklasse Semikontakt Jugend -63 kg besiegte der 17-Jährige Curdin Calörtscher die Deutschen Schunk Alexander und Geier Christoph klar. Im Finalkampf musste er sich mit 1 Punkt unterschied dem Belgier De Bock Steven geschlagen geben.

In der Gewichtsklasse Semikontakt Schwarzgurt -89 kg gewann Günther Wohlwend gegen den Ungarn Moldan Zoltan mit 10:7 Punkten. Im Halbfinal

le musste er sich dem Deutschen Daniel Weil mit 12 : 9 Punkten geschlagen geben, was den 3. Platz bedeutete.

In der Gewichtsklasse Lightkontakt Schwarzgurt -89 kg war Wohlwend in der ersten Runde gegen den Deutschen Daniel Derfuss mit 2:1 Punkten siegreich. Im Halbfinale musste er sich dann dem späteren Sieger Bernd Reichenbach aus Deutschland mit 0:3 Punkten geschlagen geben und wurde wiederum 3.

## Titel an Martin Kaiser

In der Kategorie Semikontakt Schwarzgurt -94 kg gewann Martin Kaiser nach einem Frellos gegen den Ungarn Tibor Balassa mit 12:8 Punkten. Im Finalkampf deklassierte Martin den Deutschen Daniel Händel mit 20 : 13 Punkten und wurde somit Internationaler Deutscher Meister.

In der Kategorie Lightkontakt



Liechtensteins Kickboxer konnten bei den Internationalen Deutschen Meisterschaften erneut überzeugen. (Bild: Kickboxing Mauren-Schellenberg)

Schwarzgurt -94 kg konnte Kaiser die erste Runde gegen den Deutschen Michael Diener mit 2:1 Punkten gewinnen. Im Halbfinale musste er sich dem späteren Sieger Marc Bronzen aus Deutschland mit 0:3 Punkten geschlagen geben, was den 3. Platz bedeutete.

## Out in der ersten Runde

Daniel Brendle kämpfte im Semikontakt Schwarzgurt -63 kg und musste sich in der ersten Runde dem späteren Sieger Joeri Wit aus Belgien mit 5:8 Punkten geschlagen geben.

Markus Brendle kämpfte im Semikontakt Schwarzgurt +94 kg und verlor den ersten Kampf gegen den Italiener Andre Bompani und war somit aus dem Bewerb ausgeschieden.

Trainer Martin Kaiser war mit seinen Kämpfern sehr zufrieden und wurde auch seitens der Deutschen Organisation für sein tolles Team gelobt.